

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Dr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Breinig, Fauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 83.

Sonnabend, 12. Juli 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Tuberkulose-Wandermuseum wird in der Zeit vom 22. bis 27. Juli d. J. in der Schulturnhalle ausgestellt sein. Es wird Dienstag, den 22., abends von 7—10 Uhr, vom 23. bis zum 26. nachmittags 3—5 Uhr und abends 7—10 Uhr und Sonntag, den 27. vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags 1—3 Uhr geöffnet sein. Ueber die mit dem Museum verbundenen Führungen und Vorträge wird noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

Wir laden bereits heute zu zahlreichem Besuche des Museums ein.

Pulsnitz, am 11. Juli 1913.

Der Stadtrat.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 200 000.—

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Eissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

Eröffnung laufender Rechnungen,

(Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr)

Diskontierung von Geschäftswechseln

Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos).

— Umwechseln ausländischer Noten und Geldsorten —

Das Wichtigste.

In Berlin erhofft man an diplomatischer Stelle von dem Eingreifen Rumäniens die Beschleunigung der Herbeiführung des Friedens.

Für die Einführung von Beschränkungen bei der Zulassung zur Rechtsanwaltspraxis sprachen sich von sämtlichen deutschen Rechtsanwälten 6206 aus, 994 waren dagegen.

Die Entwürfe zu einem neuen Patentgesetz, Gebrauchsmustergesetz und Warenzeichengesetz werden vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

Im österreichischen Kriegshafen Pola wurde eine umfangreiche Spionage-Affäre entdeckt; bisher wurden 15 Personen verhaftet. In der Affäre Kehl erfolgte eine Verhaftung.

In Kopenhagen wird noch in diesem Monat der Besuch des Deutschen Kaiserpaars erwartet.

Die Gründung einer spanischen Fremdenlegion für Marokko ist geplant.

Der serbische Ministerpräsident Pašitsch erklärte, daß der Frieden durch direkte Verhandlung der Beteiligten zustande kommen müsse.

Bei einem erbitterten Kampfe zwischen Griechen und Bulgaren in den Engpässen des Belissi-Gebirges wurden die Bulgaren geschlagen.

Bulgarien hat seinen Gesandten in Bukarest angewiesen, dort zu verbleiben, und den Truppen befohlen, sich dem rumänischen Einmarsch nicht zu widersetzen.

Die rumänischen Truppen besetzten widerstandslos das bulgarische Silistria.

In Athen herrscht stürmischer Siegesjubel.

Politische Wochenschau.

Großes Reinemachen im Kriegsministerium! Herr v. Heeringen hat nach Erledigung der Wehroverlage den großen Bau in der Leipziger Straße verlassen, um einem neuen Kriegsminister Platz zu machen, und drei andere Generale, die die ersten Posten des Ressorts inne hatten, sind ihm gleichfalls gefolgt. Ein so umfangreicher Wechsel ist natürlich geeignet, großes Aufsehen zu erregen, und es ist einleuchtend, daß die militärische Erklärung, wonach die älteren Offiziere nicht nachgeordnete des weit jüngeren Generals sein konnten, für nicht ganz vollwertig erachtet wird. Herr von Falkenhayn hat eine ungemein schnelle Karriere hinter sich, er war erst ein reichliches Jahr Generalmajor und hat bei seiner Beförderung zum Generalleutnant nicht weniger als 52 Vordermänner übersprungen, ein Avancement, wie es in der preussischen Armee kaum jemals vorgekommen ist. Man hat verschiedentlich Bedenken geäußert, einen Offizier mit dem Kriegsministerium zu betrauen, der niemals in diesem gearbeitet hat, sondern außer seinen Frontstellungen

nur im Generalstab tätig war. Allerdings gilt der Genannte für einen ungemein befähigten Offizier, der namentlich während seines ostafrikanischen Kommandos großes Organisations-talent zeigte und mit großer Umsicht sich überaus gewandt und dabei auch entgegenkommend zeigte.

Nunmehr ist auch das Schicksal der französischen Militärvorlage gesichert, der grundlegende Paragraph, der die dreijährige Dienstzeit festsetzt, ist in der Kammer endlich angenommen worden. Die Minderheit, die gegen die dreijährige Dienstzeit stimmte, war eine verhältnismäßig große, ein Zeichen dafür, mit welcher gemischten Gefühlen man jenseits der Vogesen die Sache betrachtete. Anlaß zu Differenzen gibt auch die Frage, ob die Rekruten bereits mit dem zwanzigsten Jahre einberufen werden sollen. Bekannte ärztliche Autoritäten wenden sich gegen diesen Vorschlag des Ministerpräsidenten Barthou, und die Opposition erhält dadurch beträchtlich Oberwasser. Das Beispiel Deutschlands kann für Frankreich nicht maßgebend sein, denn der Roman ist hinsichtlich des Baues und der Entwicklung seines Körpers gegenüber dem Germanen zurück und es ist daher begreiflich, wenn Befürchtungen aufstehen, daß durch die Einberufung so junger und noch nicht voll entwickelter Leute die Kraft der französischen Armee eine ganz beträchtliche Schwächung erfahren könnte.

Der Kampf auf dem Balkan tobt nun auf der ganzen Breite, und die Verluste auf beiden Seiten sollen jetzt noch weit erheblicher sein, als diejenigen während des Krieges mit der Türkei. Es ist das auch begreiflich, denn der Nationalitätenhaß ist emporgelodert, und umso grausamer wird mit dem Segner verfahren nach echter Balkanart. In den letzten Tagen hat die Gunst des Kriegsgottes mehr den Serben gelächelt, die Bulgaren sind allenthalben zurückgeschlagen worden. Ueber die Haltung der Türkei und vor allem Rumäniens ist noch keine volle Klarheit gewonnen. Am wenigsten ist begreiflicherweise die Türkei zu fürchten, denn sie dürfte kaum in der Lage sein, mit Entschiedenheit in die Wirren einzugreifen, wiewohl ihr Wunsch auf Vergeltung erklärlich ist. An einen Eingriff der Mächte ist nicht zu denken, man begnügt sich mit freundschaftlichen Ratschlägen, ob diese aber von Erfolg sein und ein baldiges Kriegsende herbeizuführen geeignet sein werden, kann im jetzigen Stadium der Dinge als fraglich gelten.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Der heutige Sonntag ist der 9. Sonntag nach Pfingsten und der 8. Sonntag nach Trinitatis. Er fällt auf einen entscheidungsvollen Tag in der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes, auf den 13. Juli. Am 12. Juli 1870 entsagte der Hohenzollernprinz Leopold freiwillig der ihm angebotenen Krone von Spanien, um Frankreich jeden Vorwand zu einem Kriege gegen Deutschland zu nehmen und alle Welt, vor allem König Wilhelm I. von Preußen glaubte damit die Sache, die ein so ernstes Gesicht bekommen hatte, erledigt. Aber die in Paris am Ruder befindlichen Staatsmänner, vor allem Minister Gambetta, dachten anders. Da ihnen darum zu tun war, nach dem Willen ihres Gebieters, Napoleon III., den Krieg, wie man zu sagen pflegt, „mit Haaren“ herbeizuziehen, so richteten sie an den König das schamlose Erlauchen, er möge eine Art Entschul-

digung an den französischen Kaiser richten und sich verpflichten, daß die preussische Regierung in aller Zukunft nie wieder auf die spanische Chronikandatur zurückkommen würde. Das geschah also vor 43 Jahren, am 13. Juli. König Wilhelm, der sich damals, wie alljährlich zur Kur in Ems befand, wies das schamlose Erlauchen zurück und weigerte sich, den französischen Botschafter weiter in dieser Angelegenheit, die für ihn erledigt sei, zu empfangen. Nun erfolgte am 15. Juli in Paris der Beschluß, in Berlin den Krieg zu erklären, was bekanntlich am 19. Juli, dem Todestage der Königin Luise, der Mutter des Königs, geschah. Es sind Tage schmerzlicher, aber auch zugleich erhebender Erinnerung, diese Julitage und gerade in diesem Jubiläumsjahre der glorreichen Erhebung unseres einst so geknechteten Vaterlandes reden sie eine besonders eindringliche Sprache. Schmerzlich insofern, als auch sie uns an die Schwäche und Ohnmacht Deutschlands erinnern, der gegenüber ein französischer Machthaber es wagen durfte, solch unerhörte Schmach einem deutschen Fürsten anzutun. Erhebend aber ist diese Erinnerung, denn sie vergegenwärtigt uns aufs neue, was Deutschland vermag, wenn Fürsten und Völker einmütig zusammenstehen, um das Vaterland zu verteidigen. Noch immer stehen drohende Wetterwolken am Himmel und jenseits der Vogesen ist der alte, nie ruhende Chauvinismus zu neuer Stärke erwacht, um im gegebenen Augenblicke die Scharte von 1870/71 auszuwehen. Darum gilt es auch heute noch, auf der Hut zu sein, damit solche Schmach, wie sie uns im Jahre 1870 geboten wurde, nicht wiederkehren möge.

Pulsnitz. (Seppel in Luftschiff „Sachsen“.) Die „Sachsen“ steigt morgen Sonntag früh 1/6 auf dem Flugplatz in Modau bei Leipzig auf. Das Luftschiff wird etwa in der Zeit von 1/7 und 1/8 Uhr die Gegend von Radeberg—Arnsdorf—Wilschdorf überfliegen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Luftschiff eine Schleifenfahrt über Radeberg ausführt. Wie soeben von maßgebender Seite aus Bautzen mitgeteilt wird, kommt das Luftschiff auf der Rückfahrt über Bautzen und wird über der Stadt eine Schleife fahren. Diese Fahrt über Bautzen ist noch ermöglicht worden durch eine Zahlung von 500 M wozu der Bautzener Verkehrsverein 200 Mark bewilligt hat. Es ist dadurch leicht möglich, daß das Luftschiff auf seiner Rückfahrt unsere Stadt in nicht allzu weiter Entfernung passieren wird. In Ebbau wird das Luftschiff auf seiner Rückfahrt zwischen 9 und 10 Uhr erwartet, sodas es also in unserer Gegend zwischen 10 und 11 Uhr gesichtet werden kann. Wie schon erwähnt wird der Eiterberg wohl der beste Standpunkt zur Beobachtung des Luftschiffes sein.

Pulsnitz. (Tuberkulose-Wandermuseum.) Der gute Besuch des im Januar vom Herrn Bezirksarzt Dr. Heyn über Tuberkulose gehaltenen Vortrags war ein Zeichen, daß ein Bedürfnis vorhanden ist, sich über die verschiedenen Fragen: über Verbreitung, Ansteckung, Erkennung, Verhütung und Heilung der Tuberkulose zu orientieren. Diesem Umstande Rechnung tragend, ist es dem Stadtrat gelungen, auf Veranlassung des Frauenvereins ein Tuberkulose-Wandermuseum hierher gelangen zu lassen. Dasselbe wird in der Zeit vom 22.—27. Juli hier in der Turnhalle aufgestellt werden. Diese Wandermuseen werden vom Deutschen Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose jahraus, jahrein in Städten und Dörfern des Landes umhergeschickt; sie sind stets gut besucht gewesen, und eine reiche Menge von Kenntnissen ist über die Tuberkulose auf diese Weise ins Publikum gedrungen. Und sicher ist es auch die Hauptsache, wenn man vor etwas sich fürchtet oder Sorge hat, daß man hie-



rüber genau unterrichtet ist, damit man imstande ist, rechtzeitig die richtigen Schritte zu ergreifen, um der Sorge wirksam zu begegnen. Möge auch in unserer Stadt durch recht zahlreichen Besuch eine recht eingehende Kenntnis über die so unheimlich wütende Volksseuche in die weitesten Kreise des Volkes dringen!

Pulsitz. (Wasserzins.) Der auf das zweite Vierteljahr zu entrichtende Wasserzins ist am 1. Juli fällig gewesen und bis zum 15. Juli an die Stadtkasse zu bezahlen. Die Hausbesitzer seien hierdurch nochmals mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist Mahnung erfolgt. Ein Einholen des Wasserzinses findet nicht statt.

(Ein Friedenskongress) nahm heute vor 100 Jahren, am 12. Juli 1813 zu Prag seinen Anfang. Er sollte den Frieden zwischen den Verbündeten und Napoleon vermitteln. Allein er war von Anfang an nur eine Spiegelfechterei. Preußen hatte inzwischen schon mit England ein Bündnis geschlossen, das sich gegen Preußens Verzicht auf Hannover und Hildesheim und damit — eine englische Schlaubeit — auf die Küsten der Nordsee verpflichtete, an Preußen eine jährliche Kriegssubvention von ca. 14 Millionen Mark zu zahlen. Preußen war demgemäß nicht willens, Frieden zu schließen und auch Rußland war es nicht. So sandten denn auch beide Staaten nach Prag nicht ihre leitenden Minister, sondern nur untergeordnete Beamte. Die Forderungen, die an Napoleon zu Prag gestellt wurden, waren teils übertrieben. Er sollte Polen, das er tatsächlich gar nicht mehr besaß, aufgeben, ebenso das für ihn wertlose Syrien, er sollte die preussischen Festungen räumen, was auch keine übertriebene Forderung war, denn sie waren ja fast alle belagert und standen mehr oder weniger vor der Kapitulation, er sollte Hamburg, Bremen und Lübeck freigeben und von der Spitze des Rheinbundes zurücktreten. Doch selbst auf diese Forderungen mochte der Kaiser nicht eingehen. Er wollte insbesondere nicht die errungene französische Hegemonie über Deutschland, die schon ein Ludwig XIV. erstrebt hatte, und die immer Frankreichs Verlangen war und die ja auch noch nicht den Franzosen aus dem Wunde will, aufgeben und vor allem er, der bei Groß-Görschen und Bautzen gesiegt hatte, hoffte auch noch weiter zu siegen. So endete denn auch im August der heut vor 100 Jahren zusammengekommene Friedenskongress zu Prag völlig resultatlos.

(Warnung.) Die Bitter der Reife unserer Beerenfrüchte ist nun da. Obgleich nun alle unsere Beerenfrüchte derartig saftreich sind, daß sie ein Gefühl des Durstes nicht auskommen lassen, gibt es doch viele, namentlich Kinder, die es nicht unterlassen können, nach dem Genuße frischen Obstes sogleich Wasser zu trinken. Solches Beginnen kann aber nicht nur die schwersten Magen- und Darmkrankungen, sondern sogar plötzlichen Tod herbeiführen. Ja der Tod erfolgte des öfteren schon bei jugendlichen Personen, die auf reichlichen Genuß besonders von Stachelbeeren sogleich reichlichen Genuß von Wasser folgen ließen. Kinder sind daher in erster Linie zu warnen, daß sie unter keinen Umständen sofort nach Genuß von Beerenobst Wasser zu sich nehmen. Zu warnen sind die Kinder auch ganz besonders vor dem Genuße unreifen Obstes, denn so wertvoll reifes Obst, so schädlich ist unreifes für den menschlichen Organismus, und gar manche schwere Erkrankung des Verdauungsapparates eines Kindes ist nur allein zurückzuführen auf den Genuß unreifen Obstes.

Lichtenberg. (Schulfest.) Für morgigen Sonntag, den 13. Juli ist das diesjährige Schulfest geplant; der im Mittelboose gelegene Festplatz wird hoffentlich einer frohbewegten Kinderschar, desgleichen der gesamten hiesigen Einwohnerschaft, sowie willkommenen Gästen von nah und fern einen befriedigenden Aufenthalt gewähren. Glück auf!

(Beim 14. Bezirkstag für Nationalstenographie in Meißen) erhielt Herr Bruno Fichte in Rammenau in der Abteilung 240 Silben einen 1. Preis. In der Abteilung 100 Silben erhielten die Herren B. Pentzke und E. Heide-Rammenau je einen 1. Preis und Gnaud-Hauswalde einen 2. Preis. Außerdem wurden mit Preisen ausgezeichnet in den Abteilungen 40—90 Silben R. Dehne-Frankenthal, Kluge, A. Hause, E. Henge, Pentzke, E. Hause und Kurze-Rammenau und Winter aus Frankenthal.

Ramenz. (Zur Affäre Chemann) ist zu berichten, daß der Commi Walter Böber, welcher bei dem Vorgang am 25. d. M. den verhängnisvollen Schuß abgab, aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist. Die von Herrn Rechtsanwalt Bogt geführte Verteidigung stand von Anfang an auf dem Standpunkte, daß Böber in der Notwehr gehandelt habe. Dieser Ansicht scheinen sich, nach der verfügten Haftentlassung zu schließen, der Untersuchungsrichter und die Staatsanwaltschaft angeschlossen zu haben. Auch in der öffentlichen Meinung wird überwiegend die gleiche Annahme vertreten.

Dresden, 11. Juli. (Der neue Präsident des sächsischen Obergerichtes.) Als Präsident des sächsischen Obergerichtes ist an Stelle des aus seinem Amte scheidenden Präsidenten Dr. von Bernwitz Kreis Hauptmann Dr. von Oepen-Dresden in Aussicht genommen worden.

Leipzig. (Eine goldene Uhr für den millionsten Besucher der Internationalen Dausack-Ausstellung.) In der Zeit vom Donnerstag bis Sonnabend dieser Woche wird der millionste Besucher die Tore der Ausstellung passieren. Die Ausstellungsleitung hat beschlossen, diesen Besucher durch Stiftung einer goldenen Taschenuhr zu ehren. Da nun vier Eingänge zur Ausstellung bestehen, so ist mit Bestimmtheit nicht festzustellen, welcher Besucher nun in der Tat der Glückliche ist. Es ist daher mit behördlicher Genehmigung beschlossen worden, den Prämiempfänger durch das Los zu bestimmen.

(Achtung! Gardereiter!) Aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal

tes der Königl. Sächs. Militärverein Gardereiter zu Leipzig unter dem Protektorate Sr. Excellenz des Herrn Generalleutnant Krug von Nidda am 17. Oktober d. J. einen Regimentsappell in Leipzig. Das Festprogramm ist folgendes: Freitag, 17. Oktober, von 11—1 Uhr Empfang der Kameraden im Restaurant „Panorama“, Roßplatz. Hier selbst großes Frühchoppen-Konzert, Entgegennahme der Festzeichen. Abends 7 Uhr großer Festkommers in den „3 Klitten“ zu Reudnitz. Aufführung großer lebender Bilder: Kriegsepisoden aus der Regimentsgeschichte darstellend usw. Die Festmusik wird ausgeführt vom Trompeterkorps des Gardereiterregiments unter Leitung des Herrn Obermusikmeister H. Stodt. Anmeldungen über die Teilnahme an dem Feste wollen unter Angabe der Adresse, Stellung, Dienstzeit beim Regiment bez. Establon an den Vorsteher Kamerad Gustav Häring, Leipzig-Reudnitz, Dresdenerstraße 78 gerichtet werden. Auch Kameraden, die noch keinem Vereine angehören, sind herzlich willkommen.

Leipzig, 10. Juli. (Ein Schwindler als Schuldirektor.) Die Verhaftung eines Schuldirektors erregt hier großes Aufsehen. Dem Direktor Wolter, der in der Inselstraße eine Privatschule unterhielt, wird zur Last gelegt, sich an mehreren Schülern vergangen zu haben. Durch seine Verhaftung kam man auch dahinter, daß Wolter weder Akademiker ist, noch daß er die Berechtigung hat, ein Lehramt auszuüben. Er ist als ein stark verschuldeter, schon vorbestrafter Schwindler entlarvt.

Vom Balkan.

Friedensvermittlung?

Als Antwort auf die Siegesnachrichten der Serben hörte man plötzlich von bulgarischer Seite, daß die Serben überall geschlagen worden seien, obwohl die Schweigenspolitik der letzten Tage darauf hindeuten schien, daß es mit den Bulgaren nicht zum besten stünde. Eine Bestätigung hierzu haben die Bulgaren nunmehr selbst gegeben, indem sie angesichts der kritischen Lage der Armee sich an Rußland wandten mit dem Ersuchen, vermittelnd einzugreifen, damit die Feindseligkeiten eingestellt und dem Blutvergießen ein Ende gemacht würde. Bulgarien fühlt sich wohl dem Ansturm der beiden Gegner nicht ganz gewachsen und will daher durch Nachsuchen der Friedensvermittlung weiteren Unheil vorbeugen. Bestimmend für das Einlenken Bulgariens dürfte auch die Haltung Rumäniens sein, daß zweifellos die bulgarische Verlegenheit benutzen will, ein größeres Gebiet für sich in Anspruch zu nehmen, als ursprünglich vereinbart war. Welche Wendung die Dinge nunmehr nehmen werden, hängt aber nicht von Bulgarien und Rußland allein ab, sondern es kommt darauf an, wie sich Serbien und Griechenland stellen. Man darf vielleicht mit einer baldigen Einstellung der Feindseligkeiten rechnen, und die Petersburger Verständigungskonferenz dürfte nunmehr zustande kommen. Bulgarien hat aber die Wahrheit des Sages zu erfahren bekommen, daß der allzu scharf gespannte Bogen leicht zerspringt.

Die neueste Wendung auf dem Balkan findet ein lebhaftes Echo in den Berliner Blättern, soweit sich diese bereits damit befassen. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Der Bankrott der bulgarischen Politik, für die es ein verständiges Maßhalten scheinbar nicht gab, ist nun schneller hereingebrochen, als man es selbst nach den immer schimmer lauternden Meldungen über die Situation der bulgarischen Truppen erwarten konnte: Bulgarien kehrt reumütig in den Schoß Rußlands zurück, in dessen Hände es die Entscheidung über seine Zukunft legt. Einen größeren Zusammenbruch konnte die Regierung König Ferdinand nach den Erfolgen des vorigen Jahres kaum erleben; sie zerbricht damit den ganzen mühselig unter gewaltigen Opfern an Gut und Blut angebahnten Weg zur Selbständigkeit und zur Mündigkeit und begibt sich wieder unter die Vormundschaft Rußlands. Lieber Danews verfehlte Politik schreibt die „Kreuzzeitung“: Man wird in Sofia mehr und mehr zu der Einsicht gekommen sein, daß die gegenwärtige politische Lage Bulgariens eine wenig erfreuliche ist, und es ist für den Außenstehenden schwer ersichtlich, wie die anerkannt kluge und geschickte Diplomatie des Königs Ferdinand das Land in eine so prekäre Situation hat bringen können. Die einzige plausible Erklärung dafür bietet der Gedanke, daß die Schuld an dieser Entwicklung nicht den König Ferdinand, sondern den Ministerpräsidenten Dr. Danew trifft, dessen Halsstarrigkeit ja schon bei anderen Gelegenheiten sattem in die Erscheinung getreten ist. Das „Berliner Tageblatt“ führt aus: Bulgarien hat das Spiel verloren. Durch die Halsstarrigkeit, die es nach allen Seiten gezeigt hat, hat es sich selbst den Weg nach einem friedlichen Ausgang verrammelt und dann nicht die Kraft besessen, sich durchzuschlagen. Der Rest von Hoffnung, das ihm nun geblieben ist, beruht darauf, daß ein nicht allzugeschwächtes Bulgarien ein gemetropolitänes Interesse ist. Dem Waffenstillstande dürfte sehr bald der Vorschlag folgen, die mazedonische Grenzfrage durch ein europäisches Schiedsgericht zu erledigen.

König Ferdinand erkrankt.

Wien, 11. Juli. Aus Sofia traf die Nachricht ein, daß König Ferdinand infolge der großen Erregungen der letzten Tage schwer krank darniederliegt.

Operationen der rumänischen Armee.

Bukarest, 11. Juli. Gestern ist an die rumänische Armee der Befehl ergangen, in Bulgarien einzumarschieren. Gleichzeitig wurde eine entsprechende Note durch den rumänischen Gesandten in Sofia der dortigen Regierung überreicht.

Wien, 11. Juli. Die rumänische Armee hat, wie hierher gemeldet wird, gestern nachmittag 4 Uhr die bulgarische Grenze überschritten.

General Swanow streckt die Waffen.

Semlin, 11. Juli. General Swanow, der Führer der zweiten und dritten bulgarischen Division, ist durch die Verlegung seines Rückzuges durch die griechisch-serbische Armee gezwungen worden, mit seinen gesamten Truppen die Waffen zu strecken.

Die Friedensbemühungen.

Semlin, 11. Juli. Die Gesandten der Entente-mächte sind eifrig bemüht, die militärischen Operationen zum Stillstand zu bringen. Rußland verlangt die sofortige Demobilisierung, da es sonst keine Unterstützung dem Dreibund gegenüber gewähren werde.

Eine neue Note der türkischen Regierung.

Konstantinopel, 11. Juli. Die Pforte richtete nochmals an die bulgarische Regierung eine Note, worin sie dieselbe dringend auffordert, unverzüglich die Marmarakiüste und die Gebiete bis zur neuen Grenze Enos-Midia zu räumen. — Alle Offiziere, die sich von ihren Truppenkörpern entfernt hatten, sind nunmehr wieder eingedrückt. — Wie einzelne Blätter zu melden wissen, lautet die Antwort Bulgariens auf die Mitteilung der Pforte ausweichend.

Kein Widerstand der Bulgaren.

Paris, 11. Juli. Die bulgarische Botschaft in Paris teilt den hiesigen Blättern mit, daß ein bulgarischer Ministerrat beschloffen habe, daß die bulgarischen Truppen Rumänien keinen Widerstand entgegensetzen sollen.

Der „Temps“ über die Balkanlage.

Paris, 11. Juli. Der „Temps“ kommentiert die Lage auf dem Balkan und meint, daß die Bedingungen des Friedens nach der Stellung der jeweiligen Armee fallen oder steigen. Es sei infolgedessen sowohl für die Sieger, als auch für die Besiegten keineswegs vorteilhaft, weder zu stark vorzuschießen, noch den Widerstand zu forcieren, da die europäischen Mächte später die Grenzen feststellen würden und wenn die Armeen zu weit vorgedrungen seien, der ganze Erfolg des jetzigen Krieges in Frage gestellt sei.

Eine schwere bulgarische Niederlage im Gebirge.

Athen, 11. Juli. Die Schlacht bei den Pässen von Pelaschircha ist als eine von weittragender Bedeutung anzusehen. Das Gebirge ist 100 km lang und 800—1600 m hoch und bildet eine Sperre zwischen dem Tale der Struma und dem südöstlichen Mazedonien. Nur eine Fahrstraße geht durch das Gebirge, und auch diese ist schwer zu besetzen. Außerdem führen noch einige sehr schwer gangbare Fußsteige darüber. Die von Kilitich und Bachana zurückweichende bulgarische Armee hatte sich geteilt. Ein Teil ging auf Demirhisar zurück. Ein anderer Teil nahm befestigte Stellungen in dem vorgenannten Gebirge ein. Diese Truppen, die von Jstip Verstärkung erhielten, lagen 24 Bataillone stark, alle von der 3. und 6. Division, in ihren Befestigungen. Ein starkes griechisches Corps nahm auf dem rechten Stromufer Aufstellung und bot so die Sicherheit gegen feindliche Operationen vor der Sperre oder von Demirhisar her. Eine griechische Division rückte auf die Höhen von 1420 Meter vor, weitere zwei Divisionen wählten von Doiran auf anderen Wegen, eine Division auf der Fahrstraße und eine auf den Bergflügen. Am ersten Schlachtentage leisteten die Bulgaren heftigen Widerstand. Das schwierige Gebiet ließ keine sofortige Entscheidung zu, schließlich rufen alle griechischen Divisionen in Tätigkeit, und man konnte nur mit Mühe drei leichte Feldgeschütze auf die Höhen bringen. Die griechische Infanterie rückte gleichwohl stetig vor und gelangte bis auf 300 und 700 Meter an die feindlichen Stellungen. Gegen abend wurde der 1063 Meter hohe Paß und die Stellung bei Ormanik erobert. Während der Nacht setzte die griechische Infanterie ihren Vormarsch trotz des feindlichen Feuer fort. Am 8. Juli eroberte sie die Hauptausgänge des Gebirges nach Strumitza. Der Feind ließ 9 Geschütze und zahlreiches Kriegsmaterial in Strumitza, das bald darauf in die Hände der Griechen fiel, ebenso 1000 Verwundete zurück. Während des Kampfes bei dem Gebirgspass hatten sich die anderen bulgarischen Truppen teils auf Jstip, teils auf Strumitza zurückgezogen. Durch die Schlacht bei Strumitza ist die Armee des bulgarischen Generals Swanoff völlig zersprengt oder veratztet worden.

Wachsende Unruhe in Bulgarien.

Bukarest, 12. Juli. Hier sind ernste Nachrichten über die Zustände in Bulgarien verbreitet. Die Armee soll unzufrieden, das Land nahe der Revolution sein. In Sofia herrscht Anarchie. Auch Gerüchte von einem Attentat gegen Danew sind im Umlauf.

Der Friede in naher Aussicht?

London, 12. Juli. Aus gut unterrichteter Quelle erfährt der Korrespondent des „Deutschen Telegrafen“,



daß der Friede infolge der Intervention Auslands als gesichert gelten kann. Bulgarien akzeptiert alle Bedingungen zur Räumung der von den Serben und Griechen besetzten Gebiete.

Silistra ohne Widerstand genommen.

Bukarest, 12. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben: Silistra ist ohne Widerstand genommen worden. Dabei haben sich 200 bis 300 bulgarische Soldaten ergeben. Die bulgarischen Abteilungen wurden ohne Widerstand entwaffnet. Die rumänische Armee ist 10 bis 15 Kilometer auf bulgarischem Gebiet vorgebrungen. Die rumänische und muslimanische Bevölkerung ist begeistert.

Bulgarische Flucht auf der ganzen Linie.

Belgrad, 12. Juli. Nach offiziellen Berichten befindet sich die bulgarische Armee, die unter dem Kommando der Generale Jwanow, Kowatschew und Putinshew stand, in regelloser Flucht auf das Königreich Bulgarien.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Leipzig, 12. Juli. (Das 12. Deutsche Turnfest.) Heute begann in Leipzig das 12. Deutsche Turnfest. Seit den frühen Morgenstunden treffen andauernd Züge mit den auswärtigen Turnern ein, welche durch Deputationen der hiesigen Turnerschaft und großer Menschenmenge jubelnd empfangen werden. Die ankommenden auswärtigen Turner werden mit Musik durch die festlich geschmückte Stadt zum Marktplatz und von hier aus in ihre Quartiere geführt. Das Wetter ist schön.

Lodz, 12. Juli. (Generalstreik in Russisch-Polen.) Das Zentralkomitee für das Königreich Polen und Litauen fordert in einem massenweise verbreiteten Flugblatt die Arbeiter zum Generalstreik auf. Bisher hat der Ausstand zirka 200 Fabriken betroffen. 85 000 Arbeiter streiken. In allen großen Fabriken ist die Aussperrung durchgeführt; diese sind gänzlich geschlossen. Die Fabrikbesitzer haben mit ihren Familien die Stadt Lodz verlassen und sind nach dem Auslande gefahren. Die Verkehrsbeamten der elektrischen Straßenbahn verlangen eine Lohnzulage, ebenso die Gaslaternenanzünder. Die Lage verschlimmert sich.

Paris, 12. Juli. (Zur Lage am Balkan.) „Matin“ bespricht die Lage am Balkan und sagt: Wenn der Friede nicht geschlossen wird, können die rumänischen Truppen Ende der nächsten Woche in Sofia einrücken. Wahrscheinlich wird König Ferdinand und die Verwaltungsbehörde die Stadt bei dem Eintreffen der rumänischen Truppen verlassen. Wir glauben aber nicht, daß es so weit kommen wird. In europäischen diplomatischen Kreisen steht man aber eine solche Möglichkeit vor. Nach den uns zugegangenen Nachrichten zieht sich die bulgarische Armee überall zurück und es ist ihr nicht gestattet, die Initiative zu ergreifen. Außerdem fehlt es ihr dringend an Munition. Die drei Allierten, Serbien, Griechenland und Montenegro haben einen Vertrag abgeschlossen, der sie verpflichtet zusammenzuhalten bis zum Abschluß des Friedens. Wir wissen nicht, ob Rumänien ebenfalls in dem Vertrage eingeschlossen. Möglich ist es, daß Rumänien indirekt davon festhält, denn es hat wissen lassen, daß selbst wenn Bulgarien die von Rumänien geforderten Gebiete abtritt, also die Linie Turtulai-Balkisch, es dennoch die Feindseligkeiten nicht eher einstellen werde, als bis der Friede mit den anderen Alliierten abgeschlossen ist.

Konstantinopel, 12. Juli. (Die Frage der Türkei.) Eine Aktion der Türkei gegen Bulgarien erscheint immer wahrscheinlicher. Der offiziöse „Tanin“ veröffentlicht einen Artikel, der von Haffi Bey unterschrieben ist und worin es heißt, daß die in Mazedonien und Thrazien an den Muslimen durch die Bulgaren begangenen Massakres Rache verlangen und die den Präliminarfrieden illusorisch machen.

Saloniki, 12. Juli. Die bulgarischen Streitkräfte haben sich nach hier vorliegenden Meldungen noch tiefer in das Strumiza-Tal zurückgezogen, nachdem auch die Umgegend von Beitritsch von den Griechen nach erfolgreichem Vordringen besetzt worden ist. Kawalla soll unversehrt sein. Von hier aus sind bereits Waren nach dort verladen, weil Kawalla längere Zeit abgeperrt war. Hier herrscht große Begeisterung wegen der Erfüllung der Hoffnung, daß Griechenland sich jene Gebiete angliedern werde.

Bukarest, 12. Juli. Rumänien ist bereit, seine Interessen bis zum äußersten zu vertreten und die Tatsache der Unterzeichnung des Mobilisierungsbekretes durch den König läßt hierüber auch nicht den geringsten Zweifel. Der Enthusiasmus der Bevölkerung ist wunderbar. Ueber 600 000 Mann Rekruten und Reservisten haben dem Aufruf Folge geleistet. An 100 000 Mann mußten zurückgewiesen werden, da die Regierung sie nicht einstellen konnte. Das rumänische Volk ist von dem Ernst der Situation vollkommen überzeugt und bereit, für das Land alle Opfer zu tragen.

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel-

Pulsnitzer Wochenblatt

Amtsblatt des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Nur Mark 1.— pro Quartal

bei Abholung in der Geschäftsstelle.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Zu vermieten.

In dem Hause Langestr. 3 ist die

Wohnung

in der II. Etage (3 Zimmer, 2 Kammern und Küche) zum 1. Oktober, sowie eine

Mansardenwohnung

(Stube und 2 Kammern) sofort zu vermieten.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Schöne

erste und zweite Etage

(bestehend aus je 3 heizbaren Zimmern und Zubehör) zu vermieten.

Näh. Löwenapotheke.

Zu vermieten

somit oder später die im Grundstück Br.-Kat. Nr. 331 an der Lange-Strasse — früh Schulgebäude — im 2. Obergesch. gelegene

Wohnung,

bestehend aus 3 großen und 2 kleineren Stuben, 1 Küche mit Vorratsraum, 1 Abstellraum, 2 Bodenkammern, 1 Keller und sonstigem Zubehör.

Die Wohnung ist mit elektrischer Lichtleitung versehen.

Näheres erteilt der **Stadttrat zu Pulsnitz.**

Mansarden-Wohnung

Stube, Kammer und Küche, 1. Oktober zu vermieten.

Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

2 schöne größere Wohnungen

in meinen Häusern auf der Rietischelstraße sind zu vermieten. Maurermeister **Schneider.**

Beinleiden.

offene Fülbe, Geschwüre, Brand-Wunden, Haut-Ausschläge, Abschürfungen, Flechten, veraltete Wunden etc. wende man die bewährte u. ärztlich empfohlene

Heil-Salbe Tyrmol

an. Wo bisher alle Mittel versagten mache man noch einen letzten Versuch mit Tyrmol! Dose M. 1.60 zu haben in den Apotheken. Man verlange ausdrücklich Tyrmol! Prospekt versendet Pharmaz. Laboratorium Tyrmol Dresden 1 Postfach 69

Für die Reise

Erfrischungsbonbons Erfrischung-Waffeln

Richard Selbmann, Neumarkt 294.

Conrad Nusol

ein feines haardunkelndes Öl für ergrauendes und rotes Haar, empfiehlt Flasche à 60, M. Jentich, Drogerie.

Offene Stellen.

Mehrere Stühle

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht von **C. G. Häbner,** G. m. b. H.

Tüchtigen Arbeiter

sucht sofort. August Ritsche.

Arbeiter

sofort für dauernd gesucht.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein zuverläss. Pferddeknecht

wird zu baldigem Antritt ges.

Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen

wird zum 1. Oktober zu mieten ges. von **Fr. Martha Schiebler,** Rietischelstr. 346.

Gesucht wird ein kräftiges Schulmädchen oder Frau als

Aufwartung.

Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Grobtes Lager in alleihand Uahren
Erwin Pofandt
Oberlichtenau

Zu verkaufen.

Roggen- und Haferstroh

verkauft **C. G. Furling.**

Biege zu verkaufen

Friedersdorf Nr. 37.

Junge Schlachtgänse

verf. **H. Weismann,** Friedersdorf.

Wachsender Hund

zu verkaufen.

Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Eine Wäschemangel

wird wegen Mangel an Platz billig verkauft in

Großröhrsdorf Nr. 86.

1 junge starke Kuh

mit Kalb ist zu verkaufen.

Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Bugkuh

ganz nahe zum Kalben steht zu verk. **Reichenbach** No. 82.

1 Hund (Wolfspitz)

sehr wachsam, ist zu verkaufen.

Niederlichtenau Nr. 22.

Der Beilage des Residenz-Kaufhauses, G. m. b. H. Dresden wolle man Beachtung schenken

Hervorragend schöne BRAUT-KLEIDER-STOFFE
Wolle, Halbseide und Seide in verschied. Dessins und allen Preislagen.
AUGUST RAMMER & Co.
PULSNITZ Langestr.

Grauer Wolfspitz zugelaufen. Abzuholen **Polzje** wache Pulsnit.

Einlagen verzinst mit **3 1/2** Prozent

Sparkasse Bischofswerda

Vermisst

wird niemals die Wirkung der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

von **Bergmann & Co.,** Kadebeul geg. alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtsröte, Blüthen, Pusteln usw. à St. 50 Pf. in der priv. Löwenapotheke and bei **Selig Herberg** und **May Jentich.**

Vermessungs-Arbeiten

führt schnellstens aus **Rudolf Rentsch,** verpfl. Geometer **Großröhrsdorf, (am)Elektrizitätswerk).**

Waldschlösschen.

Sonntag, den 13. Juli, von nachmittags 4 Uhr an:
Grosses Garten-Frei-Konzert



nachdem
feine Ballmusik (neues Parkett).

ff. Kaffee mit Eierplinsen.

Hierzu ladet freundlichst ein **A. Rataj.**

Gasthof zur goldenen Krone, Obersteina.



Sonntag, den 13. Juli, von nachmittags 4 Uhr an

Blumenball.

(Damenwahl.)

Hierzu laden freundlichst ein **Paul Graf und Frau.**

Etablissement „Grüner Baum“, Grossröhrsdorf.

Morgen Sonntag, den 13. Juli



feiner öffentlicher Elite-Ball

Anfang 4 Uhr.

Freundlichst ladet ein **Heinr. Herzog.**

Schiessklub „Hubertus“

— Restaur. Kronprinz. —



Oeffentliches Preisschiessen

Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr,

Sonntag, den 20. Juli, nachm. 2 Uhr.

Zu dieser Veranstaltung ladet alle Sportgenossen freundlichst ein
Der Vorstand.

Gut gekühlte Flaschenmilch

Vollmilch pro 1/2 lt. Flasche 20 Pfg.

„ 1/2 „ „ 10 „

Magermilch „ 1/2 „ „ 10 „

„ 1/2 „ „ 5 „

empfehl

Mittergut Pulsnitz.

Fußballklub „Hohenzollern“, Pulsnitz.

Das Kränzchen findet morgen, Sonntag, in der „Goldnen Lehre“, Friedersdorf statt. Anfang 1/5 Uhr.
Die Mitglieder nebst werten Damen sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.



Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen

Herrn Ewald Schäfer

sagen wir allen Freunden und Bekannten und den werten Vereinen für die liebevolle Teilnahme

herzlichen Dank.

Pulsnitz, den 11. Juli 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Abend verschied nach längerem Leiden unsere liebe Gross- und Schwiegermutter

Frau Emilie verw. Heinrich

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Ohorn und Leutewitz, 10. Juli 1913

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Billiger Verkauf
von
Resten und Abschnitten

im
Kaufhaus Schönwald

Grossröhrsdorf.

Es kommen an diesen Tagen große Posten nur fehlerfreie Waren zum extra billigen Verkauf.

Alle Teile, ob 2, 3 oder 5 Meter lang, zum

Einheits-Preis 95

Pfennige.

- Bettzeuge**, geblümt und kariert, waschecht, 5 Meter lang . 95 Pfg.
- Weiße Barchente**, gemustert, starke Qualität, Wert sonst Meter bis 90 Pfg., 2 Meter lang . 95 Pfg.
- Hemdenstoffe und Vitragenstoffe**, weiß, haltbare Qualität, 2 1/2 od. 3 Meter lang . 95 Pfg.
- Inletts**, glatt und gestreift, Körper, volle Rippenbreite, 3 Meter lang . 95 Pfg.
- Waschstoffe** für Blusen und Kleider, weiß, bunt, mit und ohne Rante, 2-5 Meter lang . 95 Pfg.
- Jacken-Reste**, Sommerbarchent, u andere, hell u. dunkelfarbig, 2-5 Meter lang . 95 Pfg.
- Damaste**, weiß, geblümt oder gestreift, für Nachtsachen, 2 Meter lang . 95 Pfg.
- Läuferstoffe**, Stubenläufer, neue Muster, 2 oder 3 Meter lang . 95 Pfg.
- Hemdenbarchent**, gute Qualität, 2 1/2 oder 3 Meter lang . 95 Pfg.
- Gardinen**, breite Ware, crème und weiß, 2 1/2, 3 oder 6 Meter lang . 95 Pfg.

Zu Schul-Festen!

Fort. Stickerkleider
für Kinder
Stück 2⁹⁵ 4⁷⁵ 6⁸⁵

Stickerel-Stoffe
mit und ohne Rante, bis 120 cm breit, Meter 98 Pf. 1⁴⁵ 1⁹⁵

Selbendänder, in allen Breiten u. Farben, **Haarschleifen.**

Kinderstrümpfe, glatt und durchbrochen, weiß, braun, schwarz, Paar 10, 19, 35, 48, 65 Pfg.



Für die vielen Beweise

herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres innigst geliebten Söhnchens

Georg

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Niedersteina.

Die tieftrauernde Familie Garten.

Mein Büro

befindet sich von jetzt ab in meinem Grundstücke

Poststrasse No. 253 G.

Dr. Flatter, Rechtsanwalt und Notar.



Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer in Gott ruhenden unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Marie Margarete Grossmann

drängt es uns, allen von nah und fern, die uns in unserem tiefen Schmerz so viel Liebe und Anteilnahme entgegenbrachten, unseren

auszusprechen. **herzlichsten Dank**

Nach schwerem, namenlosen Leiden Mußt Du nach kurzer Ehe schon So früh von Deinem Gatten scheiden, Vom lieben Felix, unserm Sohn! Nimm unsern Gruß in Tränen hin, In Gott erlöste Dulderin!

Wie sind wir alle tiefbeweget; Die Mutter, die im größten Schmerz Dich arme Tochter sanft gepfleget —

Gott gieße Trost in jedes Herz! Einst wolltest froh Du ziehen ein, Nun ist Dein Heim Dein Kämmerlein!

Schlaf wohl! Der Witwer herzt den Kleinen, Der nun schon keine Mutter mehr — Wie liebtest innig Du die Deinen, Nun ist vorbei, Dein Platz ist leer! Dir sollte keine Rettung sein, Schlaf wohl! Wir denken trauernd Dein!

Weißbach, Gersdorf und Ohorn, 11. Juli 1913.

Der tieftrauernde Gatte nebst Hinterbliebenen.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 12. Juli 1913.

1. Beilage zu Nr. 83.

65. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Die holde Ferienzeit hat begonnen. Nicht nur die Schulpforten, sondern auch die Pforten anderer Institute privater oder öffentlicher Art haben sich geöffnet, um denen, die das ganze Jahr hindurch voll Eifer und Fleiß ihre Pflicht und Schuligkeit getan haben, eine gewisse Spanne Zeit zur körperlichen und geistigen Erholung zu gönnen. Mit frischer Kraft werden sie dann alle, nach Ablauf der Ferien wieder zu ihrer altgewohnten Tätigkeit zurückkehren und sie mit erhöhtem Eifer, neuer Schaffenslust und freudigstem Bemühen, allen Anforderungen gerecht zu werden, ausführen. Von diesem schönen Willen sind alle Hinauszuhenden, jung und alt, besetzt. Wie soll man nun am besten die Ferientage verleben? Da ist guter Rat teuer. Denn jeder ist individuell veranlagt und hat seine rein persönlichen Wünsche und Neigungen. Was dem einen zusagt, widerspricht dem andern: und umgekehrt. Das eine aber ist sicher und feststehend: stark abgearbeitete und nervös gewordene Naturen bedürfen zu ausgiebiger Erholung unbedingt der Ruhe. Hierzu ist aber in erster Linie auch gutes Wetter erforderlich und solches wünschen wir allen unseren Ferienausflüglern, denn ohne gutes Wetter gibt es auch keine gute Ferienlaune. Diese ist aber unbedingt nötig, sollen die Ferien vollauf in körperlicher und seelischer Beziehung ihre Schuligkeit tun.

(Eine Zählung der Obstbäume) hat nach der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 9. April 1913 zu Anfang September dieses Jahres stattzufinden. Die Aufnahme über die Zahl der Obstbäume ist durch orts- und obstkundige freiwillige Zähler durch Umfrage von Haus zu Haus und durch Begehung der Flur vorzunehmen und hat sich auf alle im Flurbezirke auf dauerndem Standort vorhandenen Äpfel-, Birnen-, Pflaumen-, Zwetschgen-, Kirschen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Wallnuß-Bäume zu erstrecken, gleichviel, ob ertragsfähig oder nicht ertragsfähig.

(Warnung.) Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Seit einiger Zeit werden in Deutschland ausgestopfte japanische Hühner und Entenküken in den Verkehr gebracht, die nach dem Ergebnis amtlicher Untersuchungen stark mit Arsenik bearbeitet worden sind. Diese Gegenstände sind, zumal wenn sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, die menschliche Gesundheit zu gefährden. Es wird deshalb dringend vor ihrer Anschaffung und ihrem Gebrauch gewarnt.

(Denken.) Mehrere Gäste wetteten, in einem hiesigen Geschäft, wer von ihnen einen Kollmops verschlucken könne. Einem Mann Namens Gräfe blieb der Fisch im Halse stecken, woran er erstickte, ehe ärztliche Hilfe eintraf. Er hinterläßt Frau mit 6 Kindern.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. (Von der Nordlandfahrt.) Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord hat ruhige Fahrt. Das Wetter ist schön, aber es herrscht sozusagen winterliche Kälte. An Bord hielt am Donnerstag General von Freytag einen kriegswissenschaftlichen Vortrag.

(Der Kaiser) wird am 18. August in Jsch dem Kaiser Franz Josef seine Glückwünsche zum Geburtstag überbringen und danach einen mehrtägigen Aufenthalt in Gmunden nehmen.

(Die Missionsjubiläumsspende) hat bis jetzt, wie die „Kz.-Ztg.“ mitteilt, die Summe von 3 207 513 Mk. ergeben. Weitere Summen stehen noch in Aussicht. Das ist ein über alle Erwartung reiches Ergebnis. Ein Verteilungsplan wird dem Kaiser eingereicht werden, der über die Verwendung der Summen endgültig entscheidet.

(Der Kaiser) hat durch einen Erlass im Armeekorps-Berichtsblatt den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Heeres die Teilnahme an den 1916 in Berlin stattfindenden olympischen Spielen gestattet.

Frankreich. Paris, 10. Juli. (Jaurès Angriffe auf die französische Regierung.) In der heutigen Kammeritzung, in der die Frage des Einstellungsalters behandelt wurde, warf der Sozialist Jaurès der Regierung in heftiger Weise vor, die Prüfung dieser so wichtigen Frage zu spät vorgenommen zu haben. Die zusammenhanglose Politik der Regierung sei tragisch angesichts des Seelenzustandes der jungen Mannschaften der Jahrgangsklasse 1910, denn diesen Leuchte seit drei Tagen der Hoffnungsstimmer des Freiwerdens. Jaurès warf der Regierung weiter vor, daß sie die Kammer vor die Alternative stelle, die schönsten Hoffnungen zu enttäuschen oder die Krankheits- oder Sterblichkeitsziffer der jungen Soldaten zu erhöhen. Ministerpräsident Barthou erwiderte, die Regierung habe durch Mitteilung der Gutachten des obersten Ge-

sundheitsrates eine Klärung herbeiführen wollen und damit loyal gehandelt. Er wolle durchaus nicht auf die Kammer drücken, sondern ihrer Beratung volle Freiheit lassen.

Spanien. Madrid, 11. Juli. (Die Angelegenheit Raifult.) In einer Unterredung äußerte sich Romannes, daß Deutschland auf die Vorstellungen Spaniens hin beschloffen habe, vorläufig die Zuerkennung der Protektion an Raifult auszusetzen, bis dieser seine Angelegenheiten mit Spanien vollkommen geordnet habe. Wenn dies geschehen ist, meinte Romannes, wird es Spanien gleichgültig sein, unter welches Protektorat Raifult sich stellt.

Petersburg. 10. Juli. (Der Ausstand in Lodz.) Die Zahl der Ausständischen in Lodz erreicht 45 000 und steigt noch weiter. Die Polizei zog zur Verstärkung mehrere Hundert Kosaken zu. In Riga brach ein Proteststreik mehrerer Großbetriebe gegen die Beurteilung von Matrosen der Baltischen Flotte aus.

Aus aller Welt.

Straßburg. 11. Juli. (Messerstecherei auf einer Hochzeit.) In Hatten (Elsaß) geriet eine Korbmacherfamilie, etwa 25 Personen, die eine Hochzeitsgesellschaft bildeten, in einer Gastwirtschaft in Streit. Ein Korbmacher und Mustler erhielt zwei Messerstiche ins Herz, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Der Vater, der seinem Sohn zu Hilfe eilte, erhielt ebenfalls zwei Messerstiche in die Brust, die ihn schwer verletzten. Auch seine Mutter wurde durch Messerstiche verletzt. Fünf Verhaftungen wurden vorgenommen.

Karlsruhe. 11. Juli. (Unwetternachrichten.) Infolge anhaltender Regengüsse ist der Oberrhein binnen 24 Stunden $\frac{3}{4}$ Meter gesunken. Der Bodensee hat eine für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Fülle erreicht. In den höher gelegenen Orten des Schwarzwaldes trat ein Temperatursturz ein. Das Thermometer fiel bis auf den Gefrierpunkt und wiederholt gingen Hagelschläge nieder.

Budapest. 11. Juli. Infolge eines mehrtägigen Wolkenbruchs ist die ganze Gegend von Pestercze überschwemmt. Mehrere Brücken sind fortgeschwemmt. 30 Dörfer im Maros Komitat sind überflutet. Mit drei Dörfern ist jeder Verkehr abgeschnitten. Die Theiß hat das halbe Komitat überschwemmt. Es sind viele Menschenleben zu beklagen.

Konstantinopel. 11. Juli. (Mithra in Flammen.) Der „Stim“ bringt die aufsehenerregende Meldung, daß Mithra am Schwarzen Meere vollständig in Flammen stehe. Nähere Einzelheiten fehlen.

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht- bezw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verb.)

	Rindvieh		Schaf u. Lämmer		Schweine
	Großvieh	Kälber	Schafe u. Lämmer	Schweine	
Magden	62-90	64-117	90-102	71-76	
Bayern	80-90	85-100	85-96	70-74	
Berlin	75-93	73-133	69-100	64-75	
Bremen	70-95	70-105	70-105	60-77	
Breslau	58-86	84-100	78-98	60-70	
Chemnitz	65-96	86-97	90-100	62-74	
Danzig	27-53 I	30-80 I	30-39 I	43-57 I	
Dortmund	60-95	76-104		66-75	
Dresden	74-98	84-120	76-102	64-75	
Eberfeld	55-94	80-100	88-98	65-77	
Eisen	80-98	87-112	88-96	64-75	
Frankfurt a. M.	59-98	88-102		73-77	
Hamburg	54-103	91-131	78-94	45-57 I	
Hannover	68-95	80-100	80-100	70-76	
Hulst	62-93		30-45 I	41-50 I	
Kiel	70-90	80-120	65-100	52-66 I	
Köln a. Rh.	70-98	50-84 I	85-105	60-76	
Leipzig	64-98	45-98 I	38-51 I	63-73	
Magdeburg	32-53 I	39-70 I	30-49 I	64-73	
Mainz	64-98	105-110		65-78	
Mannheim	56-100	80-105	70-84	73-77	
Nürnberg	78-86	60-80	60-90	63-75	
Stettin		50-90		63-70	
Zwickau	60-95	46-60 I	40-53 I	67-75	

Aufgestellt am 10. Juli 1913. Mithberücksichtigt sind noch die am 9. Juli abgehaltenen Märkte.

Marktpreise zu Ramenz am 10. Juli 1913.

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo Korn	8	25	7	70	
Weizen	10		9	60	
Gerste					
Hafer, alter	8	30	7		
Hafer, neuer					
Heidekorn					
Hirse					
Kartoffeln	5				
Seu 50 Kilo altes neues					3
Stroh					19
Butter 1 Kilo					2 60
Erbisen					2 30
Eier					8

Marktpreise für Schweine und Ferkel in Ramenz am 10. Juli 1913.

Käufer Schweine: pro Paar:		Ferkel:	
höchster Preis	110 Mk.	höchster Preis	50 Mk.
mittler	100	mittler	40
niedrigster	80	niedrigster	30

Zum Verkauf waren gestellt: 34 Käufer und 392 Ferkel. Geschäftsgang schlecht. Für ausgeführte Ware Preise über Notiz.

Butter-Preise auf hiesigem Wochenmarkt

Sonnabend, den 12. Juli 1913:

— 4 Stück Wt 270—280 —

Dresdner Produkten-Börse, 11. Juli 1913. Wetter: Trübe.

Stimmung: Fest. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:
 Weizen, weißer —, brauner 75-77 Kilo, 203-207 M, do. 73-74 Kilo, 191-200 M, do. russ. rot 231-237 M, do. Kanjas 232-234 M, Argentinier 230-234 M, Duluth spring I 234-236 M, Manitoba 3 und 4 226-232 M.
 Roggen, inländischer 70-73 Kilo 163-169 M, do. 67-69 Kilo 154-160 M, Saab 70-73 Kilo 168-174 M, polener —, russischer, alter —, M.
 Gerste, sächsische —, M., schlesische —, M., polener —, M., böhm. —, M., Futtergerste 144-159 M. (Feuchte Ware unter Notiz.)
 Hafer, sächsischer 163-173 M, feuchter und beschädigter 118 bis 135 M, schlesischer 163-173 M, russischer —, M., amerikanischer 174-176 M.
 Mais, Cinquantine 193-200 M, Rundmais 151-153 M, amerik. Mixed-Mais 150-158 M, La Plata, gelber alter 156-159 M, neuer 152-155 M.
 Erbsen, Futter u. Saat, 180-200 M, Wicken 200-215 M. Buchweizen, inländischer 200-210 M, do. fremder 210-220 M. Oelstaaten, Winterraps, scharf trocken —, M. (o. trocken —, M., do. feucht —, M.)
 Leinsaat, feine 260-265 M, mittlere 245-255 M, La Plata 235 M, Bombay 260 M.
 Rübsöl, raffiniertes 74 M.
 Kapseln, (Dresdner Marken), lange 13,50 M, runde — M.
 Leintuchen, (Dresdner Marken) I 16,50 M, II 16,00 M.
 Malz, 30,50-34,00 M.
 Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,00-36,50 Grießlerauszug 35,00-35,50, Semmelmehl 34,00-34,50 M, Bädermühdmehl 32,50-33,00, Grießlermühdmehl 24,50 bis 25,50, Bohlmehl 21,00-22,50.
 Roggenmehle (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50-27,00 Nr. 0/1 25,50-26,00 Nr. 1 24,50-25,00, Nr. 2 22,00-23,00, Nr. 3 20,00-21,00, Futtermehl 13,00-13,80.
 Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 10,60-11,00, feine 10,20-10,60. Roggenkleie (Dresdner Markt) 12,00-12,40

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 11. Juli 1913.

Marktlage: Rehwild und geschlachtetes Hausgeflügel ruhig. Ritzchen reichlich zugeführt und fest. Heidelbeeren billiger. Erdbeeren und Stachelbeeren gefragt. Johannisbeeren angeboten. Ausländische Aprikosen auf beachtet. Von Grünwaren hiesige Gurken, Kohlrabi und Karotten flott abgesetzt. Magdeburger Kartoffeln billiger. Böhmische und russische Eier etwas höher. Sonst unverändert.

Rehwild 70 Pf., Gänse 80-85 Pf. für $\frac{1}{2}$ kg. Enten 2 bis 4 M, Kapunen 8-4 M, alte Hühner 2-4 M, junge Hühner 1-1,20 M, Tauben 50-70 Pfg. für 1 Stk. Butter und Käse unverändert. Landeier 5 M, Böhmische 3,90-4 M, Russische 3,80-3,90 M, für 60 Stk. Sonst unverändert. Eisreinetten 20-24 M, Ritzchen 28-45 M, italienische Pflaumen 24-35 M, Stachelbeeren 28-30 M, Johannisbeeren 20 bis 28 M, Heidelbeeren 20-26 M, ausländische Aprikosen 20 bis 45 M, ital. Pfirsiche 40-50 M, Jamaikanen 28-30 M, canarische 28-30 M für 50 kg. Walderdbeeren 1,20-2 M, Gartenerdbeeren 35-50 Pf., Himbeeren 50-70 Pfg., für $\frac{1}{2}$ kg. hiesige Aprikosen 30 Pfg. per Stk., Blumenkohl 20-40 M, Weißkohl 15-22 M für 100 St., Spinat 10-12 M, Paradiesäpfel 14-25 M für 50 kg. Rote Rüben 1,20-2,40 M, Kohlrabi 1,50-6 M, hiesiger Kopfsalat 1-2 M, Einlegegurken 2,50-7 M, Salatgurken 4-28 M für 60 Stk. Karotten 1,50-6 M für 60 Bsch. Bohnen 18-50 Pf., Schoten 25-30 Pf. für $\frac{1}{2}$ kg. Hiesige neue Kartoffeln 4,20-5,25 M, italienische 6-7 M, Salatkartoffeln 7 M, Magdeburger 5,20-6 M, Gärzer 5,25-5,50 M, Kiegniger 4,50-4,70 M für 50 kg. Champignons 60-120 Pf., Gelbbinge 35-40 Pfg. für $\frac{1}{2}$ kg. Neue laure Gurken 2-4 M für 60 St.

Berliner Fondsbörse.

Die an der gestrigen Nachbörse eingetretene stürmische Gausse fand keine Fortsetzung, da die Nachrichten von einem Einrücken der Rumänen in Bulgarien der Börse eine gewisse Zurückhaltung auferlegte. Seitens des Privatpublikums waren nennenswerte Aufträge nicht eingetroffen, und so charakterisierte sich das Geschäft als vorwiegend still. Die Grundtendenz war jedoch, nachdem anfangs kleine Kurseinbußen stattgefunden hatten, recht fest, und es überwog allgemein die Ansicht, daß die politische Lage sich gebessert habe und der Friede in Aussicht stehe. Am Montanmarkt waren anfänglich kleine Rückgänge gegenüber den vorgefertigten bedeutenden Steigerungen an der Börse zu verzeichnen. Späterhin kam es zu einer Erholung. Recht fest lagen namentlich Bochumer und Hapener. Söhle-Altien setzten etwas niedriger ein, waren aber kurz darauf wieder gebessert. Für Elektrizitätswerte erhielt sich das Interesse, jedoch die Kurse durchweg höher wurden. Einen empfindlichen Rückgang erlitten dagegen Ohrenstein- und Koppel-Altien. Am Bantmarkt war die Tendenz gut behauptet. Das Geschäft sehr still. Russische Bantn verzeichneten kleinere Rückgänge, ebenso Creditaktien, Canada setzten $\frac{1}{4}$ % unter dem vorgefertigten erhöhten Schlusskurs ein. Orientbahnen, Senny- und Schantung-Bahn, besserten sich nach niedriger Eröffnung, ebenso konnten die Schiffahrtaktien nach schwachem Beginn sich anscheinlich bessern.

Berliner Getreidebörse.

Anfänglich war die Haltung für Getreide fest, die Tendenz erfuhr aber später eine Abschwächung. Die Notierungen für Weizen und Roggen zeigten gegen gestern kaum eine Veränderung. Hafer wurde höher bezahlt, geringe Qualitäten blieben vernachlässigt. Mais zeigte sich zu Anfang im Preise höher gehalten, später zeigten sich die Abgeber nachgiebiger. Mehl und Rübsöl fanden wenig Beachtung.



Die Anfertigung aller Garderobenstücke ist nach unseren Standard-Schnittmustern spielend leicht selbst für Damen, die nicht Schneider gelernt haben.

Mode für Alle

Schnittmuster zu allen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46 liefert unsere Expedition an Abonnenten zum billigen Preise von nur 50 Pf. pro Stück.

Modebrief.

Bei der heutigen Farbenfreudigkeit liebt man es, die Stehkragen an ihrem oberen Rand mit einem farbigen Seidenstreifen abzuschließen. Dies ist besonders jenen ratsam, denen bei blassem Teint die weiße Farbe nicht kleidet. Auch das Aussticken einzelner Figuren des Spitzenstoffes oder das Umranden der Kragen mit farbigem Vorstoß ist kleidbar und modern. Die Schattenseite dieser Arbeiten liegt nun in der Wäsche, die Buntstickereien nicht immer hold ist. Um nun den farbigen Vorstoß nicht abtrennen zu müssen, verwende man nur waschechtes Material, wie Wäscheide, Batist und die französischen Wäschebänder.

Lingerien für die Reise müssen sich leicht und schnell reinigen lassen; man vermeide deshalb komplizierte Formen, wie Büffchen und Plissee. Als Volant diene eine moderne, weichfließende Spitze mit fester Kante, die eingereicht so schön ausfällt, und die sich auf einem weichen Tuch von der linken Seite leicht aufbügeln läßt. Büffchen aus Tüll oder Batist, der in Falten gelegt ist, muß vor der Wäsche durchgehftet werden, damit die Falten nicht aus der Form gehen. Ueberaus praktisch für die Reise sind die modernen Wäschtreppstoffe.

2000. Jackett mit Fattenbesatz und Dreibahnrock. Grauer Cobercoat ist mit gleichfarbigen Knöpfen zusammengestellt. Unter den englischen Mähten der Jacke kommen kleine Patten hervor, die auch durch Soutache ersetzt werden können. Umlegekragen und Revers sind mit Oberstoff besetzt. Abgesteppte enge Ärmel. An der vorderen Naht des Rockes wiederholen sich die Patten. Erforderl. Material: etwa 5 m Stoff, 1,30 m breit.

2001. Jackett mit Umlegekragen in bunter Stickerei. Die ohne Revers gearbeitete Jacke aus beige-farbenem Diagonal belegt ein aparter, bunt bestickter Umlegekragen, unter dem eine harmonisierende Krawatte herorkommt. Glatte Ärmel mit Stepplinien. Vierbahnrock mit aufgesteppter Vorder- und Hinterbahn. Erforderl. Material: etwa 3 m Stoff, 1,30 m breit.

2007. Kleid mit Kasaque aus zweierlei Stoff. Ein kräftig grüner Boile und silbergraues Tuch bilden nebst einem schwarzen Samtgürtel das Material. Der Rock besteht aus einer Bahn und ist aus Boile gearbeitet; den unteren Rand begleiten drei schmale Säume. Darüber tritt die Kasaque aus Tuch, die vorn linksseitlich schließt. Die Ärmel begrenzt eine gleichfarbige Soutachefalte, die sich an der harmonisierenden Taille fortsetzt und auch die den Ausschnitt abschließende Blende garniert. Erforderl. Material: etwa 2 m Boile und 3 m Tuch, je 1,20 m breit.



2000. Jackett mit Fattenbesatz und Dreibahnrock.

2001. Jackett mit Umlegekragen in bunter Stickerei.



2007. Kleid mit Kasaque aus zweierlei Stoff.

2034. Bluse mit Säumchen und Schulterkragen. Weißgrün gestreifter Zephyr ist mit weißem Leinen zusammengestellt. Die Vorderseite aus järrägen Stoff sind in je drei Säumchen gesteppt. Den Vorderschlus, den Druckknöpfe vermitteln, bedien die Krawattenenden des Leinentragens, die durch einen umhätelnden Ring gezogen sind. In der Rückenmitte Säumchengruppe. Ärmel mit Manschettenaufschlag aus Leinen. Erforderliches Material: etwa 2,50 m Stoff 65 cm breit.

2036. Glatte Bluse aus buntem Stoff mit Umlegekragen. Die bunt bedruckte Seide ergänzt einfarbige, helle Seide, die den Umlegekragen und den Manschettenaufschlag, sowie die Krawatte formt. Diese Teile sind mehrfach abgesteppt. Die Vorderseite der Bluse treten zum Schluß schmal übereinander; der kurzen angeschnittenen Kappe ist der ergänzende, glatte Ärmel untergesteppt. Erforderliches Material: etwa 2,20 m Stoff 65 cm breit.



2034. Bluse mit Säumchen und Schulterkragen.

2036. Glatte Bluse aus buntem Stoff mit Umlegekragen.

2044. Kleid mit Ruffenbluse für junge Mädchen. Blaumeiß gepunkteter Wollmuffelino, etwas weißer Batist, eine schwarze Seidenkrawatte und ein roter Lackledergürtel vereinigen sich für das dankbare Material. Für die durch eine Futtertaile gestützte Taille fehlt der Rückenteil glatt, die Vorderseite leicht eingereicht an einem Achselstück an. Darüber fällt ein zugespitzter Batistkragen mit breitem Hohlraum. Den vorderen Schluß bedt eine Quetschfalte, mit Fierknöpfen besetzt. Diese Falte setzt sich auf dem Schoßteil fort, das der Bluse angehängt oder dem Rock als Ergänzung dienen kann. Im letzterem Falle wird der in schmale, nach hinten gerichtete Plisseealten geordnete Rock, der vorn eine Quetschfalte bildet, einem Futterteil angehängt; der Schoßteil ist dann mit breitem Saum aufzusteppten. Dreiviertel langer Ärmel mit Bündchen und Batistplissee. Erforderliches Material: etwa 7 m Muffelino, 65 cm breit.

2045. Einfaches Kleidchen mit halblangen Ärmeln. Zu grünem Leinen ergibt weißes Leinen Krage und Besatzteile und schwarzer Samt die kleine Krawatte und den Gürtel. Die im Rücken schließende Taille ist glatt bearbeitet und erhält nur unten einige Falten. Vorder- und Rückenteile werden durch ein glattes Achselstück verbunden. Darüber legt sich der glatte Krage, der auf einer Hälfte über- bzw. untergehakt wird. In der vorderen Mitte ist ein kurzer Reistenteil mit kleinen Knöpfchen und Knopflöchern aufgesteppt. Den halblangen, glatten Ärmel schließt eine obenauf geöffnete Manschette mit aufsteigender Patte, die gleich der Weste mit Knöpfen und Knopflöchern besetzt ist. Der Rock setzt sich aus zwei glatten Bahnen und einer Faltenbahn zusammen. Diese ist der nach links übergreifenden rechten Bahn angefügt; die Falte ist in halber Höhe niedergesteppt. Erforderliches Material: etwa 5 m Leinen 80 cm breit.



2044. Kleid mit Ruffenbluse für junge Mädchen.

2045. Einfaches Kleid mit halblangen Ärmeln.



Gold- und Silberwaren
mit 10 Prozent Rabatt!

Herren- und Damen-Uhren

mit 15—20 Prozent Rabatt!
Leiste für jede Uhr 2 Jahre reelle Garantie!

Großer Ausverkauf!

Um mein Lager vor dem Umzuge etwas zu räumen, verkaufe ich meine Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

FERNGLÄSER in größter Auswahl mit 15 Prozent Rabatt.

Sehr günstige Gelegenheit Ferngläser vorteilhaft einzukaufen

Max Reinhardt, Goldschmied, Pulsnitz, Neumarkt 31

Zum Schulfest

offriere ich in noch nie gezeigter Auswahl und konkurrenzlos billigen Preisen:

Schnürstiefel, Rindsleder, Boxkalf, Chevreaux, mit und ohne Lack-Kappe
4.50 4.75 5.00 5.25 5.50 5.75 u. s. w.

Braune Schnürstiefel mit und ohne Lack-Kappen, beste Ausführung 4.00 4.25 4.50 5.00
5.50 6.00 6.80 7.00 7.50 u. s. w.

Turnschuhe in Segeltuch und Leder, mit und ohne Chrom-Sohle, in allen Preislagen



Sandalen in reichster Auswahl, in allen Preislagen

Spangenschuhe, schwarz und braun, haltbare Qualitäten, 3.75 4.00 4.50 4.75 5.00 5.50 5.75 6.00 usw.

Segeltuchschuhe, braun und schwarz, mit Kappen, mit Schnür und Schnallen, von 1.50 bis 3.75

Hommigs Schuhwarenhaus Freischütz

Sächs. Hartziegel- und Sandsteinwerke Fritz Groenewold, Porsdorf (Sächs. Schweiz)

- empfehlen
- A. Granitoidplatten } für Trottoire, Scheunentennen, Stallungen, Basaltplatten } Höfe etc.
 - B. Cementplatten, ein- und mehrfarbig, für Küchen, Hausflure pp.
 - C. Cementdachsteine in Falzriegel-, Doppelbiberschwanz- und Biberschwanzformat, sowie dazupassende Dachfenster u. Glasdachsteine.
 - D. Sandsteinwaren: als Grundstücken, Quadern, Cyklopenhorzeln und gesägten Sandstein.
 - E. Kalksandsteine.
 - F. Sand, Kalk und Cement.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich der Ziegel-Konvention nicht angehöre und jederzeit zu billigsten Preisen Aufträge auch auf meine Kalksandsteine bei promptester Bedienung entgegen nehme.

Vertreter bzw. Agenten auch in kleineren Orten werden angenommen.

Preis - Aufgabe!

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten liefere ich ein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis, oder zahle, falls bevorzugt

Dreissig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M 1.05 oder per Nachnahme von M 1.40 von mir bezieht.



Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 (einschließlich) in beliebiger Anordnung so besetzt werden, daß möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können.

Lösungen werden erst nach Zahlung obiger Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, daß jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36SW.

Gegründet 1906.

Montag, den 21. Juli 1913: Viehmarkt in Bischofswerda.

Dresdner Chauffeur - Lehr - Werkstätte

Dresden - A., Pillnitzer Straße 65
— Telefon No. 4190 —

das größte und billigste Ausbildungs - Institut Dresdens.
Erstklassige Lehrkräfte, vorzügliches Wagen - Material.

Wohnungs-Einrichtungen von 300 bis 10000 Mark.

Viele ehrende Anerkennungen.

Haupt-Möbel-Magazin
und Möbel-Fabrik mit Kraft-Betrieb
RICHARD JENTZSCH
DRESDEN-NEUST. HAUPTSTR. 8-10

ZUR BEACHTUNG! Um meiner geschätzten auswärtigen Kundschaft die Besichtigung der stets wechselnden Neuheiten durch persönliche Augenscheinnahme zu ermöglichen, erkläre ich mich bereit, unter Vorlegung dieses beim Kauf von 300 bis 1000 Mk. zwei Personen 3. Klasse und beim Kauf von über 1000 Mk. zwei Personen 2. Kl. innerhalb Sachsens FREIFAHRT zu gewähren.

echt Eiche oder echt Nußbaum nur 85.— Mark

Verlangen Sie Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis!

Vermessungs-Büro
von
Conrad Walter
H. S. geprüfter und ministeriell vereidigter
Geometer
Pulsnitz i. S.

Lange - Straße No. 30.

Drain-Röhren

Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc. Kuh-, Käber- und Schweineträge, Pferdekruppen, Hohl-Ziegel, Firstenziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von

Wilhelm Bienert • Elstra.
Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

Jeder Zahnschmerz

sofort weg durch **Blitz**,
Flasche 50 Pf.

August Müller, Lange Str. 13
Herren- u. Damen-Friseursalon.



Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende
Qualitäts-Marke*)

*) in 1/4-1/2-1/1 Pfd. Original-Paketen v. Richard Poetzsch, Königl. Hoflieferant, Kaffeegrossrösterei in Leipzig stets frisch erhältlich bei: Felix Herberg, Drogerie. In der Umgebung in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

5000 Niederlagen!

Empfehlenswerte Ausflugsorte der Umgegend von Pulsnitz

Waldschlösschen Pulsnitz

Garten-Etablissement, Gesellschafts-Zimmer und Saal mit neuem Parkett und Orchestriion; sofortige Tanzgelegenheit für Vereine und Hochzeitsgesellschaften. — Schöne Lokalitäten mit Piano — Kegelbahn. — Anerkannt gute Bewirtung. Lade ein geschätztes Publikum zu recht zahlreichen Besuche ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll! Anton Rataj.

Wirtschaft Waldhaus auf dem Eierberge.

Herrliches Panorama über Pulsnitz. Bestgepflegte Biere u. Weine. Gute Küche. Aufmerksame Bedienung! Halten unsere geräumigen u. freundlichen Lokalitäten bestens empfohlen. Hochachtungsvoll! Otto Nicolai und Frau.

Schwedenstein. Wirtschaft des Gebirgsvereins am Turm.

Herrliche Rundschau. Gute Bewirtung. Grosse geschützte Veranda. Fernsprecher 131.

Restaurant am Schwedenstein

hält seine Lokalitäten einem geehrten Publikum, sowie Vereinen, Schulen bestens empfohlen. — Großer schattiger Garten. Windgeschützte Veranda. — Kinderbelustigungen. — Angenehmer Familien-Aufenthalt. — Gute Bewirtung. Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll! Bruno Philipp.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten. — Großer Garten mit Schaukelbelustigung für Kinder. — Großer Ballsaal für Vereine u. Gesellschaften. — Piano. — Eigene Fleischerei mit Kühlanlage. — Gute Küche. — ff. Biere. — Elektr. Beleuchtung. Hochachtungsvoll! Max Frenzel.

Berg-Restaurant Keulenberg. 413 m ü. d. O.

Aussichts-Turm — Malerische Ruine — Obelisken. Herrl. Lindenanlagen — Freundl. Gesellschaftssaal m. Piano. Beste Speisen — Biere und Weine. Aufmerksame Bedienung! Zu zahlreichem Besuch hält sich bestens empfohlen. A. Bürger.

Weinschänke Gelenau

bietet mit ihren herrlichen weit und breit bekannten Gartenanlagen für Ausflügler den angenehmsten Aufenthalt. Zu recht zahlreichen Besuche ladet freundl. ein G. Büttner.

Mütermühle Radeberg.

Schönster Ausflugsort der Umgegend. Idyllisch im Rödertal gelegen. Es ladet freundlichst ein Ludwig Saalbach.

Gasthof Vollung

Großes Ball-Etablissement. — Reizendes Garten-Restaurant. Halten unsere freundlichen Lokalitäten und schattigen Garten mit windgeschützter Veranda zum Besuch bestens empfohlen. Anerkannt gute Küche. — Bestgepflegte Biere und Weine. Hochachtungsvoll! Richard Sinde und Frau.

Konsumverein für Pulsnitz u. Umg. (e. G. m. b. H.)

Inventurhalber geschlossen
Sonntag, d. 13. Juli: Verkaufsstelle Pulsnitz M. S.,
den 15. und 16. Juli: Schnittwaren-Spezial-Geschäft Pulsnitz M. S.

Der Vorstand.

Th. Vogel, Inh. Paul Vogel, Uhrmacher, Pulsnitz

Lange Strasse 12.

empfeilt sein grosses Lager hervorragender Neuheiten in

Uhren und Goldwaren

Eigene Werkstatt f. Reparaturen
Beste Ausführung Prinzip
In eiligen Fällen sofort.



Neu eröffnet!

∴ Bismarckplatz 291 ∴
neben der Löwenapotheke.

Nähr-Kakao,
garantiert rein, leicht löslich,
1/4 Pfd. 25, 30, 35 bis 60 Pfg.

Haushalt-Kaffee
reinschmeckend und kräftig
1/2 Pfund 70 Pfg.

Familien-Kaffee,
vorzügliche Mischung,
1/2 Pfund 75 Pfg.

Hochfeine
Kaffee-Mischungen,
1/2 Pfd. 80, 90 und 100 Pfg.

Malz-Kaffee,
das ganze Pfund 25 Pfg.

Creme-Bruch-Chokolade
mit verschiedener Füllung
1/4 Pfund 15 und 20 Pfg.

Pfefferminz-Bruch,
ganz frisch, 1/4 Pfund 15 Pfg.

Vanille- und Sahne-Schokolade

in Tafeln und Blöcken, unverpackt, ganz besonders preiswert zu 15, 20, 25 und 30 Pfg.

Erfrischungs-Bonbons
in grosser Auswahl,
1/4 Pfund 15 Pfg.

Vanille-Block-Schokolade
rein Kakao und Zucker,
à 1 Pfund-Block 70 Pfg.

Gerling & Rockstroh,
∴ Bismarckplatz 291 ∴
neben der Löwenapotheke.
6 Prozent Rabatt.

Spiegel

mit feinen, silberbelegten und geschliffenen Spiegelgläsern zu billigen Preisen. Neu belegen von fleckig gewordenen Spiegelgläsern. Einrahmen von Bildern.
Cl. Bauer, Glasermeister
Schloßstraße 42.

Inventur-Ausverkauf

Die grosse Billigkeit liegt in meinen bekannt guten Qualitäten. Die Waren welche teilweise zu Verlustpreisen verkauft werden, bieten die denkbar billigste Kaufgelegenheit.

Handarbeiten angefangen, vorgezeichnet u. bestickt mit 33 1/3 Prozent Rabatt.	Kravatten Schleifen und Binder 28 Pf. 48 Pf. 75 Pf. und 95 Pf.
---	--

Ein Posten	Stickerei-Kleider	weit unter Preis
Serie I	Wert bis 9.— M	jetzt 6.50 M
„ II	„ „ 18.— „	„ 9.50 „
„ III	„ „ 25.— „	„ 15.— „

Kalmuk - Sofa - Decken extralang, Stück 3 — Mark	Taschentücher 1 Posten weiße 1/2 Dutzend 60 und 95 Pfg.
--	--

Prima halbleinene Handtücher 2 Stück 95 Pfg	Modern Bettvorlagen 1.10, 1.25, 1.50 M
Küchenhandtücher 3 Stck. 1 M.	Läuferstoffe, 80 cm br, 95 Pfg.

Sommerröcke 1.25 u. 1.65 M	Normalhemden 1.50 M
Kalmukröcke 0.95 u. 1.25 M	Normal-Hosen

Carl Henning Pulsnitz
Kamenzer Str.

Hilfe bei Rückgrats-Verkrümmungen

Aufklärende Broschüre 78 über verbesserte, im Preise bedeut. ermäss. Redressions - Apparate send grat. Paul Wenzel, Dresden, Struvestr. 5. Bisher als Inhaber der Firma: F. Menzel, Vertreter des Haas-Apparates.

Steppdecken

in allen Preislagen, auch für Kinder,

Matratzen-Decken

(Ersatz für Unterbetten) in verschiedenen Größen,

Kameelhaar-Decken,

Schlafdecken,

Frottier-Badetücher,

Frottier-Handtücher,

empfiehlt billigst

Fedor Hahn.

Idealbrot

6 Pfd. 66 Pfg. — 4 Pfd. 44 Pfg.
empfiehlt Rich. Götz, Schloßstr. Bäckerei mit elektr. Kraft-Betrieb.

Linden-Blüten

(getrocknet) kauft

Max Jentsch
Central-Drogerie.

Das Vermessungsbüro von

Bruno Henkel

geprüfter u. verpflichtet. Feldmesser
— (früher R. Kurth) —
Pulsnitz i. S.
Lange-Strasse 308
Fernsprecher 150

empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Vermessungsarbeiten bei gewissenhafter Ausführung und billigster Kostenberechnung.

Zu den Schulfesten

empfiehlt
Grosse Sortimente in weissen u. farbigen Kleiderstoffen
Fr. Aug. Nänmann
Kamenz.

Zu Schul-Festen

empfehle einen großen Posten weisse Waschstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen! — (Durchweg schöne Muster.) —
Ferner:

Stickereien
mit und ohne Ranten, in schöner Auswahl.

Farbige Stoffe sowie Rester (billigste Kaufgelegenheit!)

Paul Herrlich
Pulsnitz, äußere Schießstr.